



FANLETTER FEBRUAR 2004

1. Einleitender Kommentar
2. Zitat der Zeit
3. Die vergangenen Wochen
4. Wie war es vor zehn Jahren?
5. Meine Kuh Juliette
6. Die Umfrage zu den Turniersiegen

Einleitender Kommentar

Liebe Tennisfreunde

Die Nummer Eins der Welt und das erste Grand Slam des Jahre gewonnen – was für ein Gefühl! Ich fühle mich momentan sehr stark und ich habe eine äusserst starke Motivation, an der Spitze zu bleiben. Für diese Saison ist es nun wichtig, Titel zu gewinnen. Besonders freue ich mich auf die Schweizer Turniere und auch die Olympischen Spiele. Im Moment versuche ich, mich eine Spur besser zu konzentrieren, da ich ohne Coach unterwegs bin. Ich habe hohe Erwartungen an mich selbst und es war natürlich ein Traum, diese Saison so stark beginnen zu können. Nach dem harten Training letztes Jahr schon gleich die Früchte ernten zu können, ist ein tolles Gefühl.

Ich möchte euch allen für die unzähligen Grusskarten, Glückwünsche und Geschenke zur Nummer Eins sowie dem Sieg des Australian Open danken. Es ist eine grosse Ehre, so umjubelt zu werden und ich geniesse jeden Moment. Ich fühle mich geschmeichelt, wie ihr an mich glaubt. Ich danke auch meinen Sponsoren (Nike, Wilson, EMMI, AAM und Rolex) für ihr treues Engagement, die wertvolle Unterstützung sowie die Glückwünsche. Ich werde mein Mögliches geben, zusammen mit allen noch viele weitere unvergessliche Momente zu feiern.

Euer

Roger

Zitat der Zeit

„Es könnte nicht besser laufen als zur Zeit, mit einem optimalen Saisonstart und der Nummer Eins der Weltrangliste. Dabei lebt es sich schon etwas anders. Ich möchte alles so viel und intensiv geniessen wie möglich.“

Die vergangenen Wochen

Hong Kong

Es hat grossen Spass gemacht, nach Shanghai wieder in Asien spielen zu können. Das Turnier in Hong Kong hat mir sehr gut gefallen und ich war positiv von der Organisation überrascht. Natürlich war es ein absolutes Highlight, mit Martina Navratilova – einer lebenden Legende – auf dem Platz stehen zu dürfen!

Kooyong

Ich bin dieses Jahr früh genug in Australien angekommen, um eine optimale Vorbereitung treffen zu können. Das Turnier in Kooyong war sehr sympathisch. Leider war es mir während des Turniers noch nicht möglich, zu meiner Höchstform zu finden. In den Trainings fühlte ich mich allerdings sehr wohl und war mit dem Trainingsstand zufrieden. Dies gab mir die Gewissheit, nicht in einer allzu schlechten Verfassung zu sein. Ein Vorteil war hier auch, dass ich bereits im selben Hotel wie für das Australian Open logierte und mich dadurch gut akklimatisieren konnte.

Australian Open

Für das Australian Open hatte ich mir einen guten Start gewünscht. Daher war ich sehr froh, als ich die Bälle von der ersten Runde weg gut traf. Und so lief es dann auch weiter, ich traf kaum je auf Schwierigkeiten technischer Art.

Die wegweisenden Ereignisse am Open waren ganz klar die Spiele gegen Hewitt und Nalbandian. Dank meiner überwältigenden Form liess ich es mir dann nicht nehmen, mit dem Sieg gegen Ferrero zur Nummer Eins der Welt aufzusteigen. Auf diesen gewaltigen Moment hatte ich schon lange gehofft und er war für mich auf jeden Fall gleichbedeutend wie der Sieg des Australian Open.

Die zwei Wochen in Australien habe ich als sehr konzentrierte Zeit in Erinnerung. Tennis stand klar im Zentrum und ich ging daneben kaum Tätigkeiten nach. Nach dem grandiosen Sieg in Melbourne, einer langen Pressekonferenz im Stadion und einer weiteren im Hotel ging es dann bereits zurück nach Europa. Es war toll, in Basel landen zu können und mich von den Fans, meinen Sponsoren sowie der heimischen Presse feiern zu lassen. So organisierte EMMI einen tosenden Empfang mit Kuhglocken und verteilte Produkte an alle Anwesenden. Nike legte einen grossen roten Teppich mit persönlichen Grüssen in der Form einer Eins auf den Boden und Rolex sowie AAM platzierten Werbungen in den grossen Zeitungen. Ein Empfang also, wie man ihn sich nur erträumen kann.

Danach folgten einige Stunden zu Hause sowie kurzes Shopping mit Mirka. Am Abend hiess es schon wieder weiterreisen: Bukarest stand auf dem Programm.

Davis Cup

Ich kam erst spät in Bukarest an, die anderen Teammitglieder schliefen bereits. Aber am nächsten Morgen überwältigten sie mich mit einer tollen Überraschung: Einem riesigen Foto des ganzen Teams mit der Gratulation zur Nummer Eins! Eine sehr persönliche, überwältigende Geste.

Schon bald machten wir uns dann zur Vorbereitung auf den Sandplatz auf. Ich hätte nicht erwartet, dass sich die Umstellung von Hartplatz auf Sand so reibungslos gestalten würde. Dank dem Team und den lautstarken Schweizer Fans legten wir dann in Rumänien eine tolle Leistung an den Tag und lieferten uns einige spannende Partien. Der knappe Sieg im Doppel war enorm wichtig und ein super Erfolg. Einmal mehr habe ich in Bukarest den ausgezeichneten Teamgeist der Davis Cup Mannschaft genossen.

Wie war es vor zehn Jahren?

1994 wurde Roger Schweizer Meister in der Kategorie R4/R6 und schlug den viel älteren Pascal Fuchs in der Stadtmeisterschaft. Im Juli verlor Roger an der Schweizer Meisterschaft der Kategorie III gegen Jun Kato, mit dem er den Sieg im Doppel holte. In demselben Jahr hatte Roger bereits die Gelegenheit, am internationalen Juniorenturnier "Les Petits Princes Coca-Coca" in Annecy, Frankreich, teilzunehmen.

Hier ein kurzer Steckbrief, welcher im Jahre 1994 verfasst wurde:

„Im Alter von 6 Jahren spielte Roger Fussball bei den Concordia F-Junioren. Es war aber auch schon im Tennisclub Ciba Klybeck in Allschwil auf den Plätzen anzutreffen. Mit 8 Jahren wurde er Mitglied im Tennisclub Old Boys, wo er sich unter den "Fittichen" von Seppli Kacovsky sofort national unter die besten Spieler seines Alters einreihen konnte.

Regional konnte Roger 1994 die Basler Meisterschaften HE R4-R6, sowie verschiedene Juniorentitel gewinnen. Die ersten Titel im Einzel als Schweizer Meister feierte Roger mit 12 Jahren in Luzern und Bellinzona, im Doppel mit Dänni Schnyder und Jun Kato. International stand Roger zusammen mit Jun Kato in Genua im U-14 Doppelfinal, gewann 1993 das Dreiländerturnier in Mulhausen und konnten 1994 in Paris das Consolation gewinnen. Seit einem Jahr wird Roger von Peter Carter unter dem neuen Trainings-Konzept der Tennisschule Old Boys betreut. Dank Peters guter Trainerleistung konnte sich Roger für das schweizerische Leistungszentrum in Ecublens qualifizieren, wo er das Training ab Ende Sommer 95 aufnehmen wird. Roger wird weiterhin dem Tennisclub Old Boys treu bleiben und dort auch die Interclub-Spiele bestreiten.“

Meine Kuh Juliette

Juliette die Kuh, welche Roger letztes Jahr in Gstaad erhalten hatte, ist trächtig! Wenn alles nach Plan läuft, sollte sie nächste Woche ihr Kalb zur Welt bringen. Laut der ‚Molkerei Gstaad‘ geht es Juliette ausgezeichnet. Roger und Mirka besuchten sie letzten Dienstag in Gstaad. Während ihres Aufenthalts in den Bergen kamen sie sogar in den Genuss von Juliette-Käse. Lecker!

Die Umfrage zu den Turniersiegen

An der Umfrage auf dem Internet, wieviel Turniere Roger dieses Jahr gewinnen werde, wurden bis am 15. Februar sage und schreibe insgesamt 6'142 Stimmen registriert! Dass 44.4% der Fans Roger zutrauen, in dieser Saison über acht Turniersiege zu erringen, freut ihn sehr (Anmerkung: die Zahl ergibt sich aus der Kombination der Ergebnisse der Englischen und Deutschen Website). Er meinte zum Ergebnis: ‚Das ist viel! Ich hatte letztes Jahr schon das Gefühl, enorm viel gewonnen zu haben. Es überrascht mich aber auch nicht, dass meine Fans so viel von mir erwarten. Ich habe schliesslich auch hohe Ansprüche an mich selbst und werde es auf jeden Fall probieren. Die grossen Turniere sowie die Olympischen Spiele stehen klar im Vordergrund. Es steht natürlich fest, dass das Ziel an jedem Turnier, welches ich bestreite, der Sieg ist.‘